

Reisebericht

An der G V 1976 wurde der Vorschlag von Köbi Bürgisser nach demokratischer Diskussion angenommen. Man spürte schon vor der Wahl, dass Köbi uns etwas besonderes bieten will. Die Flumserberge und speziell die Einheimischen in den angeschriebenen Häusern sind im bestens bekannt.-

Bereits Mitte Juni flatterte ein 4 seitiges Programm jedem Riegler ins Haus. Damit es allen möglich wird dabei zu sein hat er 2 Varianten ausgearbeitet. Eine für die Marschtüchtigen oder Gipfelstürmer und die andere für diejenigen, die es etwas gemächlicher nehmen. Für den Fall, dass Petrus vergessen sollte den Hahn abzdrehen hat er folgendes Programm vorgesehen:

1. Besuch der Kirche (nur für klare Köpfe)
2. Hallenbad, Sauna und Solarium
3. Besichtigung der 15 weltbekanntesten Hotels, Restaurant und Bars.

Als Fremdenführer hätte er sich selbverständlich zur Verfügung gestellt.-

Die älteren Semester unserer Riege wussten natürlich zum voraus, dass unter dieser Regie ein neuer Teilnehmerrekord zu feiern sein wird. 32 Kameraden meldeten sich an, aber leider mussten sich 3 infolge Krankheit oder Unfall wieder abmelden.

Samstag, den 18. September

Nach einer Woche Regen hellte der Himmel im richtigen moment wieder auf oder **hat** unser Reiseleiter mit Petrus ein Päckli abgeschlossen ?

Punkt 14.45 trafen alle beim Bahnhof ein und die meisten tankten sich im Buffet auf um fit zu sein für die Fahrt mit dem Bummler nach Zürich. Um 15.10 gab unser Riegenmitglied Otto Wülser die Fahrt frei und dann gings los.-

Frohgelaunter Start



Die 28 Min. Wartezeit in Zürich verbrachten wir in der Chüechliwirtschaft, wo zu unserem Bedauern auch Alkohol serviert wurde. Auf der Fahrt dem Zürichsee entlang verknurte mich Ernst Rosser mit seinem Jasskartentrick zum Schreiber dieser Zeilen. Bis ich mich von diesem Schock erholt hatte hiess es schon wieder aussteigen in Ziegelbrücke, den unser Ausgangspunkt Unterterzen kann nur mit einem Bummler erreicht werden. Während der ganzen Fahrt ab Zürich ertönte rassige Musik in unserem Wagenabteil ja sogar mitsingen konnten wir. Jch lobte die SBB für diesen Service, bis ich dann nach geraumer Zeit merkte, dass ja Meister's Propers Bändli Kasten in Aktion war (Bravo Ruedi) In Unterterzen angekommen marschierten wir unter der Qualensee Strasse hindurch direkt zur Seilbahn, die uns hinauf in die herrliche Alpenwelt führte. Vor dem Hotel Tannenboden wurden wir vom Vertreter des TV Alte Sektion willkommen geheissen. Köbi verdankte die Begrüssung und lud alle ein am Aperitif im Tannenboden teilzunehmen.-

S'Anelisli vom Tannebode



Jeder von uns wurde im Restaurant vom Wirte-Ehepaar und vom blonden Anelisli mit Handschlag begrüsst. Man merkte, dass man willkommen ist und dementsprechend war dann auch die Stimmung. Der Grundstein für die kommenden Strapazen wurde hier gelegt mit dem vorzüglichen Twanner Wein. Einige konnten sich kaum mehr trennen vom Anelisli besonders dä Chasper, der ihr mit sichtlichem Stolz eine Rose schenkte und diese mit einem Güfeli em Anelisli auf eines der beiden Högerli stecken durfte.-
Nach einem kurzen gemütlichen Marsch erreichten wir das Tagesziel das Ferienhaus des TV. Alte Sektion Zürich. Auch hier wurden wir herzlich begrüsst und der Geschmack aus der Küche versprach allerhand der Dinge die auf den Tisch kommen sollten. Der Zimmerbezug wurde im Eiltempo erledigt, denn nach dem Aperero schoben alle einen mächtigen Kohldampf.

Die Fütterung der hungrigen Turner aus Bülach begann pünktlich um 19.30 mit der Vorspeise Rohschinken mit Melone

laut Speisekarte: Bouillon mit Einlage
Kalbsteak mit Morcheln
Williams Birne mit Rahm
Gedämpfte Tomaten, Gartenerbsen
Spätzli und Pommes Croquetten
Dessert: Kirsch Torte

Kommentar: Vorzüglich und reichlich

Besten Dank dem Küchenchef Florian Zai und seinem Personal.-

Ferienhaus des Turnvereins Alte-Sektion Zürich



Der von Köbi engagierte Handörgeler Tschäggi Frehner begann nach dem Essen seinen Quitschbalken zu Quälen. Dank dem guten Jeninser Pinot noir kam langsam aber sicher eine glatte Stimmung auf. Im Nebenraum wurden einige weibliche Gestalten erspäht und prompt ergriff unser Char-
meur Emil die Initiative und schnappte sich die Lise aus Zug und führte sie zum Tanze. Im Nu waren auch die restlichen Damen begehrt, aber eben die Sache hatte einen Hacken denn ihre anwesenden Ehemänner erweckten etwelche Hemmungen bei einigen Rieglern.-

Um ca 22 Uhr gab es einen gewaltigen Stimmungswechsel!



Er war auch Schuld an der guten Stimmung !



Zwei wackere Turner mit Namen Müller und Rosser hatten sich unbemerkt entfernt und brachten vom Baselbieter Ferienheim 15 holde Damen von dem Frauenturnverein Zünzgen zu uns. Wenn das nicht Kameradschaft ist weiss ich nichts mehr. Wie es sich bei Turnern gehört, wurden sie herzlich aufgenommen bei uns und zwischen allen Rieglern verteilt. Angesichts dieser Tatsache schien eine strenge Nacht uns bevorzustehen. Der einzige, der Mühe hatte mitzukommen, war der Handörgeler Tschäggi. Der vom Alkohol gezeichnete griff am Laufmeter neben die Tasten, aber dank der ausgezeichneten Stimmung aller wurde ihm dies nicht angelastet. Es sollte noch besser kommen, denn um 11 Uhr erschien unser Ruedi mit den restlichen 10 Frauen aus Zünzgen. Nach der Begrüssung wollten sich einige als Tischordner empfehlen, Tische und Stühle wurden umhergeschoben und zu ihrem Bedauern mussten sie feststellen, dass dadurch immer weniger Platz ^{gab.} haben, so dass alles wieder umgekrempelt wurde wie es vorher war. (Glatte Einlage)

Zusammenrücken war die Devise und schon waren alle plaziert. 29 Turner standen nun 25 Frauen zur Verfügung das erlebten wir bis jetzt selten. Die Unterhaltung nahm nun seinen lauf bei Musik, Gesang, Tanz, Alkohol und Weiber wie es im Büchlein steht. Das Personal hatte seine liebe Mühe genug Tranksame herbeizuschleppen, denn der Slogan heisst ja: Eine Freundschaft muss begossen sein sonst hält sie nicht. Einige von uns wiederholten die Dux-Zerimonien mehrmals, denn die Gelegenheit war günstig. Der Schreibende musste sich leider in dieser Beziehung etwas beschränken damit ihm nicht eine wichtige Episode durch die Latten ging. Am Tisch von Schälli-Schaggi Ruedi und Co. ging es besonder lustig und fidel zu und her und ich zweifle ob von den hier sitzenden Damen noch eine trockene Höschen gehabt hat. Auch das Tandem Strohmeier/Bosshard und Co. verstanden es ausgezeichnet und sorgten für eine Bombenstimmung. An diesem Tisch konnten nur die geeichten Typen mithalten das erfuhr unser Heini am eigenen Leibe, mit etwas mehr Training sollte er es in ca. 1 - 2 Jahren schaffen.-
Wenn ein Barometer in der Beiz gehangen wäre, dann hätte man Heiter und Sonnenschein ablesen können.-

Um Mitternacht erlebte ich eine Premiere, denn Köbi unser Reisechef hatte eine solche Freude an dem gelungenen Fest, dass er mir seinen Kirsch auf den Kopf leerte und eine Frixtion machte und danach war ich wieder frisch. Kurz nach Mitternacht war Martin als Tschäms Pflüderi vo Ennetbürge in seinem Element mit seinem Wilhelm Tell. Er steigerte sich grossartig und erntete für die gelungene Vorführung grossen Beifall und einige Müntschi. Anschliessend marschierten Sugi und Albert als Tambouren auf, ganz im Stile der Gladiatoren in Rom. Bravo

Damit alle die Strapazen dieser Nacht durchstehen wurde eine pfundige Mehlsuppe serviert, oder war es eine Zwiebel - Suppe. Florian der Beizer und Hüttenwart meinte es ja sicher gut mit uns in seinem angeschlagenen Zustand . Um ca. 3 Uhr verabschiedeten sich die Frauen aus Zunzgen und einige noch Standfeste Riegler begleiteten sie in den Tannenboden hinauf, wann sie wieder zurückkehrten entzieht sich meiner Kenntnis, am Morgen bestätigten sie uns aber, dass es schön gewesen sei.-

Kaum waren die Damen weg gab es einen Musikwechsel, der Chauffeur des Stark schwnkenden Tschäggis löste diesen mit einem herrlich klingenden Sophran - Saxaphon ab und wie. Es klang wie ein Finale und alle hörten begeistert zu. Ernst Rothenberger, so hiess der tolle Bläser gebührt ein herzliches Danke schön.-

Nach einem Schlummerbecher spendiert vom Reiseleiter verkrochen wir uns in die Federn um am Morgen wieder fit zu sein.-

Geschenk Frauenturnverein Zunzgen

Heidi
 Elsie
 Erika
 Rita
 Ursula
 Trudi
 Ruth
 Margrit
 Annelise
 Vreni

Agnes
 Jeanes
 Rosmarie
 Lotti
 Jda

Vreni II
 Vreni III
 Susi
 Linda
 Annemarie I
 Annemarie III
 Annemarie III
 Annemarie IV
 Hedwig
 Anna



Sonntag, den 19. Sept. (Betttag)

Um 7 Uhr wäre nach dem Programm Tagwache aber die meisten lockten die Sonnenstrahlen schon früher aus den Federn. Als ich die Fensterläden öffnete, war ich bewusst in was für einen schönen und gesunden Gegend wir waren. Ein herrlicher Anblick, direkt gegenüber die verschneiten Churfürsten, drunten im Tal der Walensee. Da die Sonne gegen uns schien konnte dieses Bild nicht auf die Platte gebahnt werden. Beim reichhaltigen Morgenessen vermissten wir noch unseren Hardy, der dann aber rasch gefunden wurde und zwar friedlich schlafend im Bett, seine 3 Kameraden im gleichen Zimmer hatten dies nicht einmal bemerkt. Köbi verstand es ausgezeichnet, den netten Aufenthalt in der Hütte zu verdanken und ich glaube er ging ^{nicht} fehl, als er bemerkte, dass wir wieder einmal vorbeikommen werden .-



Müde
Grinder
vor dem
Abmarsch

Abgemacht !

Wir fahren mit
Jeep-s auf den
Prodkam.



Vor dem Abmarsch wurden von unseren Photographen noch einige originelle Aufnahmen geknipst und schon gings los Richtung Prodkamm. Einige ältere Semester blieben noch zurück um später sich mit dem Sesseli-Lift hinauf pilotieren zu lassen. Im gleich-mässigen Schritt marschierten wir bergan und bei jedem kurzen Anhalten genossen wir die herrliche Aussicht. Von der Prodalp an marschierten wir im Schnee. Die Nacht hat doch einige Opfer gefordert, denn nur noch ein Dutzend marschierte durch den Schnee hinauf zum Prodkamm die andern vertrauten sich ebenfalls dem Sesseli an. Im Bergrestaurant wurde getankt und als dann noch die Frauen aus Zunzgen per Sesseli erschienen wurden sogar noch einige Lieder gesungen. Der Schreibende mühte sich mit einer alten Handorgel, wo einige Knöpfe fehlten redlich ab.



Opfer der
Nacht !!!!

Bim Sünnele
ertappt!!!



Hier war es sehr gemütlich, aber leider liess das Programm keinen längeren Aufenthalt zu. Alle 29 Riegler mussten von hier aus die Höhenwanderung zum Maschgenchamm mitmachen, was einigen unter uns etliche Mühe bereitete und zwar hauptsächlich wegen der dünnen Luft auf 2000 m über Meer. Auch der tiefe Schnee, durch den wir watten mussten trug noch bei, dass einige alle Mühe hatten den letzten kurzen Aufstieg zum Restaurant zu bewältigen. Die Anstrengung lohnte sich aber trotzdem denn der wunderbare Rundblick vom höchsten Punkt der Reise entschädigte alle dafür. Das Mittagessen war fakultativ, aber die meisten bedienten sich im Rest, wo auch die Riege aus Zünzgen sich verpflegte.

So wie Gusti genossen alle den Rundblick auf dem Maschgenchamm



Von hier aus trennten sich die beiden Riegen, denn die Frauen marschierten direkt zum Tannenboden zurück. Auf schneebedecktem Pfad marschierten wir hinunter zur Seebenalp. Die meisten unter uns wussten nicht, dass da ein wunderbarer Bergsee und ein altes Hotel mit Restaurant existierte. Auf der Terasse genossen wir noch kurz die Ruhe in den Bergen bei einer wohlverdienten Flasche Haldengut. Köbi meinte hier trocken, Kameraden, ich bin froh, dass alle nüchtern sind.

Von hier aus hatten es einige Riegler besonders pressant, so schnell wie möglich im Tannenboden zu sein damit sie beim Abschied von den Zunzger Frauen dabei sind, die bereits um 16 Uhr verreisten. Die letzte Marschstrecke bewältigte die Nachhut im gemütlichen Spargang und dabei konnten wir feststellen, dass in den Flumserbergen schöne Wanderwege in herrlicher Gegend vorhanden sind.-

Auf der Terasse des Hotels Cresta trafen sich alle wieder, wo wir auch noch die letzten Sonnenstrahlen eines wunderbaren Tages geniessen konnten. Frohgelaunt und mit frischer Bergluft vollgetankt nahmen wir Abschied von den Flumser Bergen und schwebten mit der Bahn nach Unterterzen. Von hier aus vertrauten wir uns wieder der SBB an, die uns sicher in die Unterländer Metropole zurückbrachte, wo wir von unseren Familien in Empfang genommen wurden.

Eine tolle Riegenreise ist zu Ende. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich unserem Reisechef Jakob Bürgisser für seine Bemühungen und für die vorzügliche Organisation herzlich danken. Wir alle hoffen, dass wir wieder einmal unter seiner Regie eine solche Reise mitmachen dürfen.-



Hans Weidmann

Unser Hof-Photograph
Ruedi Meister bim z'Mittag
En guete !